



Bei ihrem Schlachtfest in der Mühlbachhalle griffen die „Schauenburg Geischda“ zu den Instrumenten.

Foto: Zimmermann

Zur Worschtsupp gab's Guggemusik

Schlachtfest der Schauenburg Geischda

Dossenheim. (dw) Wer kann schon sagen, dass er die Schweine, die später auf dem Teiler landeten, persönlich kannte. Die Guggemusiker der „Schauenburg Geischda“ können es. Zu ihrem Schlachtfest in der Mühlbachhalle hatten sie sich im Schweinestall der Familie Bühler im Schwabenheimer Hof umgesehen. Zwei Prachtschweine, eines üppig groß, das andere etwas kleiner, sollten es dann sein, so Vorstand Klaus Wink.

Im Bühler'schen Hof wurde dann auch geschlachtet. Drei Tagen lang waren die Guggemusiker in Aktion. Schlachten, Wurst machen, Wellfleisch vorbereiten, Wurstsuppe kochen – damit beim Schlachtfest die Teiler üppig angerichtet werden konnten. Einzig das Sauerkraut und das dazu gereichte Brot hatten die Musiker nicht selbst gemacht.

Handgemacht war natürlich auch die Musik. Zugegebenermaßen etwas laut – aber das gehört wohl dazu – und einfach schwungvoll mitreißend. Drei befreundete Kapellen, das „Fanarencorps Pfaffenhofen“, die „Sendengler“ aus Kirchheim und die „Schneckschleimer“ aus Weiher gestalteten das musikalische Programm. Auch die „Geischda“ griffen einmal zu ihren Instrumenten. Gemeinsam mit den Pfaffenhofenern hatte man zwei Lieder einstudiert.

Ein rundes Fest, das nach einem etwas schleppenden Beginn, so Vorsitzender Wink, bis zum frühen Abend zahlreiche Besucher anlockte. Und augenscheinlich allen Spaß machte.